



Der Tod - was dann?

- Menschen sterben jeden Tag - und wie geht es weiter?
- Welche Lösung bietet uns der Materialismus?
- Welche Hoffnungen vermitteln Kirchen und Religionen?
- Was lehrt die Bibel über Tod und Auferstehung?
- Was wählen Sie: unsterbliches Leben oder ewigen Tod?

**Die Frage,
die alles
entscheidet!**

Menschen sterben - und wie geht es weiter?

Jeden Tag werden wir durch Zeitung und Fernsehen mit dem Tod konfrontiert, sei es durch Terrorismus, Krankheit, Unfall oder Katastrophen. Wir können wirklich sagen: nichts ist in unserem Leben so sicher wie der Tod. Die wichtigen Fragen, die sich uns damit stellen, sind die: Was ist eigentlich der Tod? Was kommt danach? Ist dann alles aus oder gibt es ein Weiterleben nach dem Tode? Kommen wir dann in den Himmel oder in die Hölle?

Die vielen Religionen und Weltanschauungen geben uns unterschiedliche Antworten. Im Wesentlichen gibt es heute 3 Ansichten darüber, was nach dem Tode kommt. Dazu werden wir uns zunächst mit dem Materialismus beschäftigen, dann die gängige Auffassung der Religionen erfahren und schließlich das Wort Gottes dazu betrachten.

1. Der Materialismus lehrt

Wir leben heute in der Zeit des Materialismus. Diese Lehre geht auf Demokrit (460 -360 v. Chr.), den Vater des Materialismus zurück.

Knaurs Lexikon beschreibt den Materialismus wie folgt: „1) *prakt. Mat: materielle, ungeistige Lebensanschauung, nur auf äußerliche Glücksgüter (Genuss, Gewinn usw.) gerichtet.* 2) *theor. Mat: philosoph. Anschauung, dass unsere Welt die tatsächliche und einzige sei und ihre alleinige und ewige Grundlage die körperliche Masse (Materie), während alles Geistige und Seel. nicht mehr als deren Funktion sei.*“

Dieser Materialismus beherrscht heute die Welt und wird wie folgt angewandt.

- In der Biologie entsteht durch Anwendung des Materialismus die Evolutionstheorie.
- In der Geschichte entsteht der Historismus, wonach der Mensch ein Produkt der

Geschichte sei (das „Heute“ ist ein Produkt des „Gestern“).

● In der Ethik entsteht die Situationsethik: Es gibt keine Wertmaßstäbe, der Mensch muss in jeder Situation den Wertmaßstab neu finden.

● In der Theologie entsteht die atheistische „Gott ist tot“ Theologie. Entweder wird geleugnet, dass Christus gelebt hat, oder er wird nur als guter Mensch angesehen.

● In der Medizin wird der Mensch als Maschine, als Apparat gesehen, aber nicht als körperlich-geistige Einheit. Daraus resultiert die einseitige Behandlung der Patienten. Die psychischen Ursachen für Krankheit werden meist außer Acht gelassen.

Aus dieser materialistischen Anschauung geht hervor: **Mit dem Tod ist alles aus, es gibt keine Hoffnung, das Leben ist sinnlos.**

Daraus schlussfolgern dann die Menschen, wie der Apostel Paulus ihre Einstellung wiedergibt: **„Lasset uns essen und trinken; denn morgen sind wir alle tot!“** (1. Korinther 15:32).

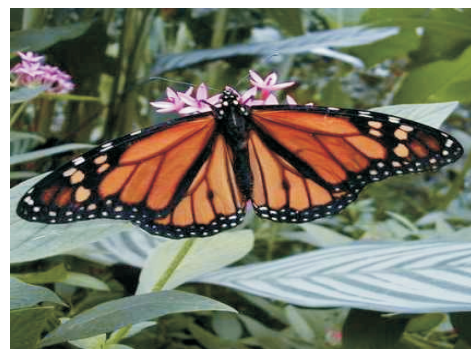
Die Ziele des Menschen sind aus diesem Grunde nur auf das Diesseits ausgerichtet (Vergnügen, Reichtum, Macht und Luxus).



Welchen Frieden und Trost kann uns diese Weltanschauung vermitteln?

2. Die Lehre vieler Religionen

Viele Religionen lehren: „Du wirst weiterleben“. Die Reinkarnation besagt, dass man z.B. in einem neuen Leben als anderer Mensch oder als Tier - zum Beispiel als Schmetterling - wiederkehrt.



Die meisten christlichen Gemeinschaften (Katholische und teilw. evangel. Kirchen, Pfingstler, Baptisten, Mormonen) lehren ebenfalls ein **Weiterleben** nach dem Tode, nämlich als **unsterbliche Seele**, die nach dem Tod durch ein geöffnetes Fenster entfliehen soll.

Die Erfahrung klinisch Toter, die von Erlebnissen entweder im Himmel oder in der Hölle berichten, die sie während ihres Komas erlebten, scheinen der Anschauung Recht zu geben, dass es ein Weiterleben nach dem Tode gibt. Allerdings räumt selbst der Wissenschaftler und Parapsychologe Prof. Dr. Milan Ryzl ein, Prof. an der John F. Kennedy University in Orinda, Kalifornien: **„Sicher, auch dies ist kein endgültiger Beweis für die Wissenschaft. Denn es könnte sich auch um phantasievolle Leistungen des Unterbewusstseins handeln.“** (Aus der Broschüre „astro“, 11/12-81.)

Kontakte mit Verstorbenen scheinen ebenfalls in die gleiche Richtung zu deuten. Der Spiritismus, wo Verstorbene erscheinen und mit den Angehörigen oder Bekannten sprechen, ist weit verbreitet. Aber ist dies der letzte schlüssige Beweis, dass die Toten wirklich leben? Oder könnten die Erscheinungen auch von Geistern herrühren, die im Aussehen und Sprechen den Entschlafenen gleichen?

Welche Schlussfolgerung können wir aus dem Glauben an eine unsterbliche Seele ziehen?

Könnten wir dann nicht sorglos denken und sagen: „Ich lebe ja weiter, eine spätere Bekehrung ist noch möglich, kein Mensch geht verloren, also genieße dies Leben in Saus und Braus!“

Und was sagt die Heilige Schrift zu diesen Anschauungen?

Als Christen glauben wir, dass uns die Bibel von Gott geschenkt wurde und die Wahrheit verkündigt. Jesus selbst bestätigt: „*Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.*“ (Johannes 17:17)

Welche Antworten gibt uns die Heilige Schrift auf die Fragen: „Ist mit dem Tode alles aus? Gibt es eine unsterbliche Seele? Gibt es ein Weiterleben nach dem Tode? Oder was passiert 5 Minuten später, wenn der Mensch gestorben ist?“



3. Die Bibel lehrt

3.1 Unser Werden

Um zu erfahren, ob der Mensch wirklich eine unsterbliche Seele besitzt, ist es sinnvoll, den Schöpfungsbericht und dort die Erschaffung des Menschen zu studieren. Aus welchen Teilen besteht der Mensch?

In 1. Mose 2:7 lesen wir: „*Da bildete Gott der Herr den Menschen, Staub von der Erde, und blies den Odem des Lebens in seine Nase, und so wurde der Mensch eine lebendige Seele.*“ (Schlachter 2000)

Der Mensch besteht nach dieser klaren Bibelaussage aus den 2 Teilen: „Staub von der Erde“ und „Odem des Lebens“. Beide Teile ergeben die „Seele“, denn es heißt: „so wurde der Mensch eine lebendige Seele“.

Der ganze Mensch ist also die „Seele“ - er bekam nicht extra eine Seele! So bestätigt es einer von vielen anderen Bibelabschnitten: „*Dies ist das Volk, das Nebukadnezar gefangen weggeführt hat: Im siebten Jahr 3023 Juden; im achtzehnten Jahr Nebukadnezars aus Jerusalem 832 Seelen; im drei- und zwanzigsten Jahr Nebukadnezars führte Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, von den Juden*

745 Seelen weg: im ganzen 4600 Seelen.“ (Jeremia 52:28-30; Schlachter 2000)



Man kann nur ganze Menschen, nicht aber unsichtbare Seelen gefangen nehmen! Deshalb übersetzt auch die revidierte Lutherbibel 1984 das hebräische Wort „nephesch“ in 1. Mose 2:7 richtig und verständlicher mit „Wesen“, statt „Seele“. Und in der Tat hatte Gott am Anfang zwei wunderbare Wesen aus Erde und göttlichen Lebensodem geschaffen.

3.2 Unser Sterben

a) Zerfall in die Teile Staub und Odem

Was geschieht, wenn der Mensch stirbt - in wieviel Teile zerfällt er dann? Verläßt eine Seele den toten Körper?

In Prediger 12:7 lesen wir: „*und der Staub wird wieder zur Erde, wie er gewesen ist, der Odem aber kehrt wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.*“ (Zürcher) Und in Kapitel 3:12 heißt es von Mensch und Tier: „*Denn alle gehen an einen Ort; alle sind aus Staub geworden, und alle werden sie wieder zu Staub.*“ (Zürcher)

Beim Sterben haben wir die Umkehrung der Erschaffung: der Mensch zerfällt wieder nur in 2 Teile: in Lebensodem und Staub - damit hat die „Seele“, nämlich der ganze Mensch, aufgehört zu existieren.



Was die Bestandteile anbetrifft, aus denen der Mensch besteht, ist die Bibel eindeutig. Aber gibt es nicht etliche andere Aussagen in der Schrift, wo die weitere Existenz des Menschen im Totenreich beschrieben wird, so z.B. im Gleichnis von dem reichen Mann und armen Lazarus (Lukas 16:19-31)? Allerdings müssen wir sehr sorgfältig sein bei der Auslegung der Schrift: ein Gleichnis oder auch Bildworte sollen einen Wahrheits-

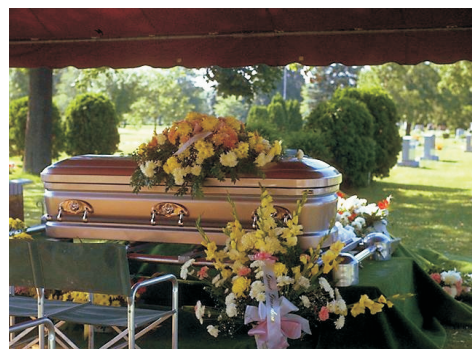
punkt herausstellen, müssen aber nicht in allen Einzelheiten der Realität entsprechen. Über den Zustand der Toten gibt es aber ganz eindeutige Aussagen in der Bibel.

b) Der Zustand im Tode

Der Mensch nimmt im Tode nichts mehr wahr und hat keinen Anteil an dieser Welt:

„*Denn die Lebenden wissen, dass sie sterben werden, die Toten aber wissen nichts; sie haben auch keinen Lohn mehr, denn ihr Andenken ist vergessen. Ihr Lieben und ihr Hassen und ihr Eifern ist längst dahin; sie haben keinen Teil mehr auf der Welt an allem, was unter der Sonne geschieht... Alles, was dir vor die Hände kommt, es zu tun mit deiner Kraft, das tu; denn bei den Toten, zu denen du fährst, gibt es weder Tun noch Denken, weder Erkenntnis noch Weisheit*“ (Prediger 9:5.6.10)

Dann verstehen wir auch die anderen Aussagen der Schrift: „*Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; dann sind verloren alle seine Pläne.*“ (Psalm 146:4)



Weiter lesen wir: „*Die Toten werden dich, Herr, nicht loben, keiner, der hinunterfährt in die Stille.*“ (Psalm 115:17)

c) Schlussfolgerungen und weitere Gründe, die die Bibelaussagen unterstützen

■ **Biblisches Zeugnis schließt unsterbliche Seelen und Totenerscheinungen aus**

Die Toten besitzen keine unsterbliche Seele, denn sie nehmen nichts mehr wahr. Damit sind die Totenerscheinungen und was damit zusammenhängt als spiritistisches, satanisches Wirken entlarvt, wie in 2. Thessalonicher 2:9 gewarnt wird: „*Der Böse aber wird in der Macht des Satans auftreten mit großer Kraft und lügenhaften Wundern.*“

Nicht nur Totenbefragung, sondern auch Wahrsagerei, Hellseherei und Zauberei stammen aus satanischer Quelle.

Schon Mose warnte Gottes Volk eindringlich davor, die Greuel der Heiden nachzuahmen: „... dass nicht jemand unter dir ge-

funden werde, der ... Wahrsagerei, Hellseherei, geheime Künste oder Zauberei treibt oder Bannungen oder Geisterbeschwörungen oder Zeichen-deuterei vornimmt oder die Toten befragt. Denn wer das tut, der ist dem Herrn ein Greuel..." (5. Mose 18:10-12)



Wer sich mit spiritistischen und okkulten Dingen beschäftigt, gerät in den Bann des Teufels, was bis zur Besessenheit führen kann. Deshalb sei jeder Mensch davor gewarnt, sich mit dem großen Verführer einzulassen. Die Zeugnisse der Bibel entlarven ihn.

Satan möchte durch die Lehre von der unsterblichen Seele den Grund für den Spiritismus legen, damit dann die Dämonen glaubhaft als verstorbene Verwandte oder Bekannte erscheinen können. Damit möchte er bis heute auch seine Urlüge untermauern, mit der er Eva im Paradies täuschte: *„Ihr werdet keineswegs des Todes sterben.“* (1. Mose 3:4)

■ Eine Begebenheit bestätigt die klare Aussage der Schrift

In dem Buch „Kein Tod mehr“ berichtet der Autor Gustav Tobler auf S. 13 folgende Begebenheit: *„Im Jahre 1941 wurde in der Schlacht von Moskau ein russischer Soldat durch Kopfschuss schwer verwundet. In tiefer Bewußtlosigkeit lag er im Krankenhaus. Zwanzig Jahre später erwachte der Bewußtlose. Zum Erstaunen der Ärzte war seine erste Frage: 'Wie steht es mit der Schlacht um Moskau?' Dies war sein letzter Gedanke vor der Verwundung gewesen, und hier setzte sein Gedächtnis wieder ein. Von dem Geschehen in der Zwischenzeit hatte er auch keine Ahnung.“*

■ Das Zeugnis des bekannten schweizer Theologen Karl Barth

Karl Barth schreibt in „Dogmatik im Grundriss, 2. Auflage, S. 180: *„Was bedeutet die christliche Hoffnung in diesem Leben. Ein Ereignis abseits vom Tode! Ein Seelchen, dass wie ein Schmetterling über dem Grab davonflattert und noch irgendwo aufbewahrt wird, um unsterblich weiterzuleben? So haben sich die Heiden das Leben nach dem Tod vorgestellt. Das ist aber nicht die christliche Hoffnung.“*

■ Wie gelangte die Lehre von der unsterblichen Seele in die Kirche?

In dem Biblisch-Theologischen Wörterbuch zur Lutherbibel lesen wir: *„Im 3. Jahrhundert drang dieser Platonische Unsterblichkeitsglaube in die katholische Kirche ein, verschmolz mit dem christlichen Auferstehungsglauben und wurde auf dem 5. Laterankonzil 1513 zum kirchlichen Dogma erhoben.“*

d) Der Tod als Schlaf bis zum Auferstehungsmorgen

Nun könnte man meinen, dass die Materialisten also doch recht haben, dass mit dem Tode alles aus sei. Dies ist aber nur die halbe Wahrheit. Wenn auch der Mensch, wenn er stirbt, keinen Anteil mehr an dieser Welt hat, so gibt es doch eine große Hoffnung, nämlich die Auferstehung zum Leben am jüngsten Tage. Für die meisten Menschen aber wird es auch eine Auferstehung geben, aber leider zum Gericht. Und erst dann wird es in der Tat eine „Hölle“ in Form eines Feuersees geben, in dem alle Ungerechten verbrennen (Offenbarung 20:14f). Insofern ist der Tod nichts Endgültiges, sondern nur ein Übergangsstadium zur 1. oder 2. Auferstehung.

Aus diesem Grunde bezeichnet die Heilige Schrift den Tod nur als „Schlaf“. Daniel berichtet zunächst von der Auferstehung, um dann eine tröstliche Zusicherung zu vernehmen: *„Und viele, die unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben, die andern zu ewiger Schmach und Schande... Du aber Daniel, geh hin, bis das Ende kommt, und ruhe, bis du auferstehst zu deinem Erbteil am Ende der Tage.“* (Daniel 12:2.13)

Bis zum Auferstehungsmorgen sollte der treue Prophet im Grabe ruhen und „schlafen“, um dann seine Belohnung zu erhalten. Welchen Sinn sollte diese biblische Aussage haben, wenn Daniel doch schon über 2000 Jahre als Seele im Himmel gelebt hätte?

Wann die Auferstehung unter welchen Umständen geschieht, erfahren wir nun.

3.3 Die Auferstehungshoffnung

a) Jesu Versprechen

Jesus selbst bestätigt die Tatsache der Auferstehung: *„Wundert euch darüber nicht. Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.“* (Johannes 5:28f)



Auch hier hören nicht die Seelen im Himmel, sondern die Toten in den Gräbern Jesu Stimme.

Wer darf an der Auferstehung zum Leben teilhaben? - Denn darauf kommt es an, liebe Leser!

*„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchge-
drungen.“* (Johannes 5: 24)

b) Wenn Jesus kommt

Wenn Jesus Christus kommt, nimmt er die Gläubigen zu sich: *„Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn 's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wieder kommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin.“* (Johannes 14:1-3)



Bei seiner Wiederkunft holt Jesus alle Treuen heim - welch herrliche Hoffnung.

c) Die Entscheidungsstunde bei Jesu Wiederkunft, ob gerettet oder gerichtet

Jesus sagt uns voraus: *„Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Thron seiner Herrlichkeit, und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet.“* (Matthäus 25:31 f)

Wenn Jesus wiederkommt ist alles entschieden, deshalb sollen wir heute bedenken, ob wir zu den Geretteten oder Gerichteten gehören. Und dann, aber erst dann, erhält der Mensch das Geschenk der Unsterblichkeit.

d) Unsterbliches Leben bei der Auferstehung

Wenn Jesus in den Wolken erscheint, werden die Toten in den Gräbern auferstehen und der sterbliche in einen unsterblichen Leib verwandelt werden: „Siehe ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dies Verwesliche muß anziehen die Unverweslichkeit und dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.“ (1. Korinther 15:51-53)

Erst bei der Verwandlung werden wir einen unsterblichen Leib erhalten. Bis dahin gibt es nur einen der wirklich Unsterblichkeit besitzt: „... den König aller Könige und Herr aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann. Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen.“ (1. Timotheus 6:15f)

Nach der Auferstehung und Verwandlung findet dann die Entrückung in den Himmel statt: „Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft und also werden wir allezeit bei dem Herrn sein. So ermun-

tert nun einander mit diesen Worten.“ (1. Thesalonicher 4:16-18; Elberfelder)



Was aber geschieht mit denen, die bei Jesus Wiederkunft gerichtet werden?

e) Die 2. Auferstehung zum Gericht

Wenn Jesus wiederkommt, wird er alle Gottlosen töten (Offenbarung 14:17-20; 19:15.17-21), wovon schon Jeremia schrieb: „Zu der Zeit werden die vom Herrn Erschlagenen liegen von einem Ende der Erde bis ans andere Ende; sie werden nicht beklagt noch aufgehoben noch begraben werden, sondern müssen auf dem Felde liegen und zu Dung werden.“ (Jeremia 25:33)

Sie werden erst nach langer Zeit, nämlich nach 1000 Jahren auferstehen: „Die andern Toten aber wurden nicht wieder lebendig, bis tausend Jahre vollendet wurden...“ (Offenbarung 20:5)

Die Getreuen haben in den 1000 Jahren Gericht über alle Gottlosen gehalten. Nach den 1000 Jahren wird Christus auf dem Ölberg stehen und dieser sich spalten (Sacharja 14:4), so dass auf diese große Ebene die heilige Stadt Jerusalem mit den Gläubigen aus dem Himmel herabfahren kann (Offenbarung 21:2). Dann findet die 2. Auferstehung statt. Satan wird diese Auferstandenen verführen zum Kampf gegen die Heilige Stadt (Offb. 20:7-9).

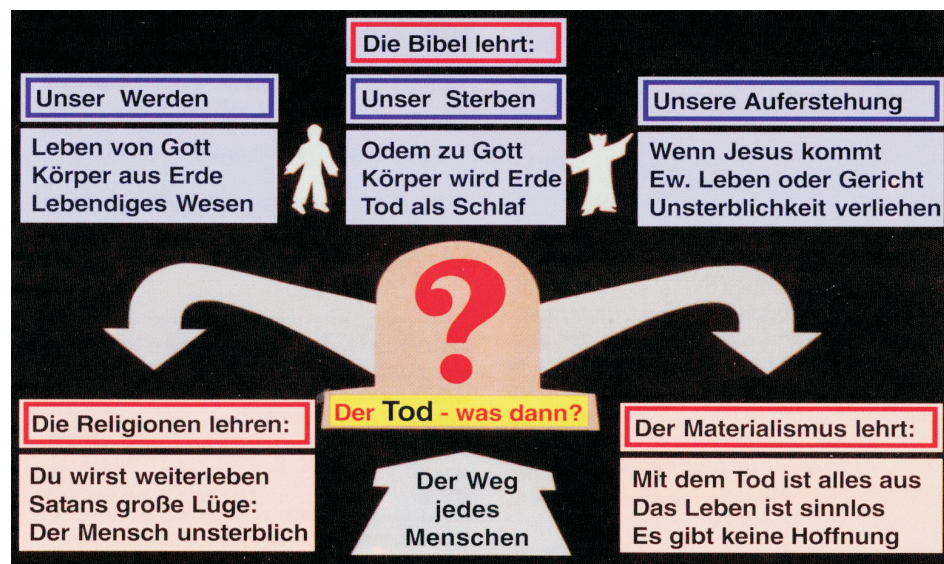
Dann werden alle Gottlosen von Gott nach den Büchern, die über sie aufgezeichnet wurden, gerichtet (Offenbarung 20:12f). Alle müssen Gottes Gerechtigkeit anerkennen. Und dann erhält jeder seine Strafe. Die Gottlosen werden wie Stroh im Feuer sein (Maleachi 3:19), wenn sie in den feurigen Pfuhl geworfen werden, um den 2. und ewigen Tod zu sterben (Offenbarung 20:9.10.14.15): „Und der Tod und sein Reich wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der zweite Tod: der feurige Pfuhl. Und wenn jemand nicht gefunden wurde geschrieben in dem Buch des Lebens, der wurde geworfen in den feurigen Pfuhl.“ (Offenbarung 20:14f)

Je nach den Werken werden einige länger brennen als die anderen, während Satan am längsten leiden wird. Aber der Tod wird auf der Neuen Erde nicht mehr sein und das Gericht abgeschlossen, denn Gott hat keinen Gefallen am Tode der Gottlosen. Eine neue herrliche Welt wird um Jerusalem her geschaffen, wo die Menschen von nun an in Glück, Gesundheit und großer Freude leben werden.

Meine Entscheidung über unsterbliches Leben oder 2. Tod

Wie wir anhand des biblischen Zeugnisses gesehen haben, gibt es keine Hölle und kein immerwährendes Fegefeuer in dem Menschen furchtbar gequält werden. Dies vereinbart sich nicht mit dem liebenden Gott der seinen eigenen Sohn dahingab, damit alle, die an Ihn glauben, erlöst werden. Gott, möchte, dass alle Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit kommen und das großartige Geschenk der Unsterblichkeit annehmen. Ist Jesus unser Erlöser, werden unsere Sünden, die wir bekannt und bereut haben, durch die Verdienste Jesu ausgetilgt werden. Wir stehen vor Gott so dar, als hätten wir nie gesündigt. Dies Geschenk der Erlösung bietet Er heute noch Jedem an. Wir entscheiden heute selbst, ob wir nach unserem Tod einen 2. Tod sterben oder Unsterblichkeit bei Jesu Wiederkunft erhalten. Was wirst Du, lieber Leser, wählen?

Wer mehr über die Frage des Todes oder andere Themen wissen möchte, möge uns bitte anschreiben. In dem beiliegenden Gutschein wird das Buch „Der Große Konflikt“ angeboten, das nach unserer Überzeugung eines der besten und wertvollsten Bücher überhaupt ist und von jedem Menschen gelesen werden sollte. Wir wünschen allen Lesern Gottes Segen und eine gute Entscheidung für das Leben in Ewigkeit!



“Botschaft für diese Zeit”

Postfach 12 07

D-48361 Beelen

Email: botschaft.f.d.zeit@web.de